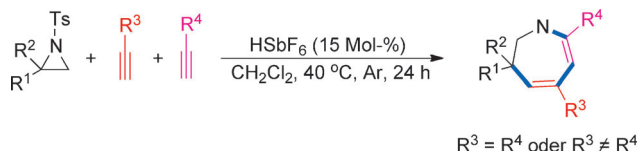


**Heterocyclen**

M.-B. Zhou, R.-J. Song,  
J.-H. Li\* 4280–4283



Hexafluoroantimonic Acid Catalysis:  
Formal [3+2+2] Cycloaddition of  
Aziridines with Two Alkynes

**Sauer? Super!** Die Titelreaktion zwischen nichtaktivierten Aziridinen und zwei (gleichen oder verschiedenen) terminalen Alkinkomponenten bietet einen Zugang zu siebengliedrigen Heterocyclen. Die

Transformation ist chemo- und regio-selektiv, lässt sich einfach ausführen und liefert Azepinderivate in Ausbeuten bis 78 %. Ts = 4-Toluolsulfonyl.

**Nachhaltige Chemie**

X. Li, D. Wu, T. Lu, G. Yi, H. Su,\*  
Y. G. Zhang\* 4284–4288



Highly Efficient Chemical Process To  
Convert Mucic Acid into Adipic Acid and  
DFT Studies of the Mechanism of the  
Rhenium-Catalyzed Deoxydehydration

**Legt Wert auf Vollständigkeit:** Mucinsäure kann durch Oxorheniumkomplex-katalysierte Desoxydehydratisierung und anschließende Pt/C-katalysierte Transfer-

hydrierung hoch effizient in Adipinsäure umgewandelt werden. Mucinsäure- und Adipinsäureester werden in nahezu quantitativen Ausbeuten erhalten.

DOI: 10.1002/ange.201401126

# Rückblick: Vor 100 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, d. h. nun schon im 125. Jahrgang. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzurückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

**K**ochender Asphalt – ist eher etwas für Rennsportfreunde, drum geht die *Angewandte Chemie* nicht ganz so weit: In Heft 30 des Jahrgangs 1914 stellt der russische Ingenieur L. Schanin eine Untersuchung über die Bestimmung des Schmelzpunkts der Asphalte vor. Zum Anlass nimmt der Autor die mögliche Verwendung von Asphalten oder Teeren in der Fabrikation von Briketts. Er erläutert verschiedene Methoden zur Schmelzpunktbestimmung dieser chemisch heterogenen Substanzen und beschreibt schließlich eine Apparatur, die dem Experimentator das Erreichen des Schmelzpunkts durch eine

elektrisch betriebene Glocke akustisch anzeigt.

*Lesen Sie mehr in Heft 30/1914*

**I**n eigener Sache beginnt die *Angewandte Chemie* ihr 32. Heft des Jahrgangs 1914: Der Beitrag „Die Fachgruppen im Verein deutscher Chemiker“ ist als Rückblick auf die ersten 25 Jahre dieser Organisation angelegt und beschreibt die Herausbildung der ersten Fachgruppen zu Beginn des 20. Jahrhunderts als integrierende Elemente unter dem Schirm des Vereins. Diesem Herzensanliegen des Autors zuwider

läuft die Gründung einer „wilden“ Fachgruppe außerhalb des Vereins durch dreißig Kalichemiker, die er als Sezession beklagt und auf einen urdeutschen Partikularismus zurückführt.

Zurückblickend können wir die Bedenken des Autors aber zerstreuen: Der Nachfolger des Vereins deutscher Chemiker – die GDCh – ist auch 100 Jahre später noch eine facettenreiche und lebhafte Organisation mit vielen Fachgruppen.

*Lesen Sie mehr in Heft 32/1914*